

## Große Greifvögel im Nationalpark Hohe Tauern

2015 erfolgte die Zusammenführung der bisherigen Einzelprojekte zu Bartgeier, Gänsegeier, Mönchsgeier und Steinadler zum länderübergreifenden Projekt „Große Greifvögel im Nationalpark Hohe Tauern“ (2015-2017). Dazu wurde ein EU-Förderprojekt ausgearbeitet und beim Umweltministerium zur Bewilligung eingereicht.

### Bartgeier

2015 war alpenweit für die Bartgeier ein erfreuliches Jahr: Neun Junggeier, zwei davon im Tiroler Dorfertal, wurden zur Stärkung der genetischen Variabilität ausgewildert, und erstmals sind 20 Junggeier in freier Wildbahn erfolgreich ausgeflogen. In den Hohen Tauern haben das Krumler und das Katschberger Paar gebrütet, wobei nur das Kärntner Paar ein Junges aufziehen konnte. Die Alpen-Population hat sich kontinuierlich positiv entwickelt. Bis dato haben sich 33 Brutpaare zusammengefunden. Auch konnten erste Zeichen für die Etablierung eines funktionierenden Korridors zwischen den Alpen und Pyrenäen beobachtet werden. Trotzdem ist es weiterhin geboten, die alpenweite Populationsentwicklung konsequent zu überwachen. Akuter Handlungsbedarf wird vor allem hinsichtlich der Bleivergiftungen bestätigt.



### Gänsegeier

Anfang Juni kamen die ersten Gänsegeier in die Hohen Tauern, welche hier seit alters her während der Alpengsperiode die Kadaver von verendeten Wild- und Haustieren als Nahrungsquellen nutzen. 2015 herrschten sehr gute Nahrungsbedingungen: über einen langen Zeitraum wurden kontinuierlich um die 60 Stück beobachtet, als Spitzenwert konnten zeitgleich 85 Gänsegeier dokumentiert werden und bei der Geierschlafwand im Stubachtal wurden heuer erstmals 51 Stück gezählt. In den Vorjahren lag der Maximalstand bei 24. Diese Zahlen bestätigen auch die Ergebnisse der Gänsegeier-Studie: Es wurde gezeigt, dass der Bestand in den Hohen Tauern eng mit dem Status der Brutpopulationen in Friaul und Kroatien zusammen-

hängt. Bei reichlichem Futterangebot können kurzfristig bis zu 100 Geier in die Hohen Tauern einfliegen. Dank der aktuellen Erholung der Brutbestände in Kroatien und Italien ist in den nächsten Jahren mit einer Zunahme zu rechnen. Entscheidend wird sein, wie viel Futter zur Verfügung steht. Werden verunfallte Weidetiere auf den Almen belassen und nicht entsorgt, dienen sie den Geiern als äußerst attraktives Nahrungsangebot. Für das Vorkommen des Gänsegeiers in den Hohen Tauern spielt die Almwirtschaft dementsprechend eine wichtige Rolle.



### Steinadler

Wie in den vorhergehenden Jahren wurde auch 2015 das Horst-Monitoring wieder durch die Nationalpark-Ranger und die Nationalpark Berufsjäger in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen über die gesamte Saison durchgeführt. Vorrangiges Ziel dabei ist die jährliche Erhebung der Anzahl der erfolgreichen Bruten. Heuer konnten im Nationalpark sowie in seinem wildökologisch relevanten Umfeld neun ausgeflogene Jungadler identifiziert werden. Zusätzlich wurde nördlich des Felbertauerns der Jungvogel aus dem südlich angrenzenden Gschlößtal mehrmals beobachtet.



- ▶ Projektgesamtkosten: € 287.637,60
- ▶ Finanzierung: ändliche Entwicklung 2014-2020, Maßnahme 7.6.1 natürliches Erbe